



Juni 2020
[Adam Baha](#)

Bolivarische Republik Venezuela

1 Allgemeine Informationen¹



Fläche	912'050 km ² (Schweiz: 41'277 km ²)
Hauptstadt	Caracas
Einwohner	28.6 Millionen (2020 est.)
Bevölkerungs- wachstum	-5.8% (2020 est.)

Präsident	Nicolás MADURO	seit März 2013
Minister für Wirtschaft, Finanzen und öffentliche Banken	Simón ZERPA	seit Oktober 2017
Minister für Handel und Investitionen	Jomana KOTEICH	seit Juni 2018
Minister für Erdöl und Bergbau	Manuel QUEVEDO	seit Januar 2018
Aussenminister	Jorge ARREAZA	seit August 2017
Präsident der Zentralbank	Calixto SANCHEZ	seit Juni 2018
Nächste Wahlen	Exekutive Legislative	2024 2020

¹ SECO- und EDA-Informationen; CIA [World Factbook](#), Juni 2020.

1.1 Wichtigste Wirtschaftsdaten²

	2018	2019 (est.)	2020 (est.)	2021 (est.)	CH 2020 (est.)
BIP (USD Mrd.)*	98.4	70.1	62.9	59.7	749
BIP/Einwohner (USD)*	3'410	2'548	2'428	2'409	86'673
BIP – Wachstum (in %)	-19.6	-35	-15	-5	-6.0
Inflationsrate* (in %)	65'374	19'906	15'000	15'000	-0.4
Arbeitslosenrate (%)*	35.5 (est.)	-	-	-	2.7
Haushaltsdefizit (% des BIP)*	-31.3 (est.)	-10.0	-	-	0.4
Leistungsbilanz (% des BIP)	8.8	9.8	2.4	3.4	7.2
Staatsverschuldung (brutto³, % des BIP)*	182.4*	-	-	-	37.3

Hinweis: Diese Statistiken (*) wurden vor der Covid19-Krise (Oktober 2019) geschätzt. Sie werden aktualisiert, sobald der IWF die neuen Daten veröffentlicht.

1.2 Aussenhandel (2019)⁴

Exporte : USD 17'424 Mio. (-51%)			Importe : USD 8'072 Mio. (-47%)		
davon: 1.	Indien	28.0%	davon: 1.	China	26.1%
2.	China	19.3%	2.	USA	15.7%
3.	VAE	12.3%	3.	India	6.9%
4.	USA	10.0%	4.	Brasil	6.6%
5.	Spanien	5.3%	5.	Mexico	6.3%
	Schweiz	/	30.	Schweiz	0.2%

² IMF: [World Economic Outlook](#), April 2019 und Oktober 2020. Die genannten Prognosen sind generell mit Vorsicht zu interpretieren.

³ keine Netto-Zahlen für Venezuela vorhanden.

⁴ [IMF Direction of Trade Statistics](#),

1.3 Wirtschaftliche Lage⁵

Wirtschaftsstruktur

Vom venezolanischen Bruttoinlandprodukt entfallen 11.9% auf den Primärsektor, 7% auf den Industriesektor und 81.1% auf den Dienstleistungssektor. Die venezolanische Volkswirtschaft ist in hohem Grade **vom Erdöl, Mineralien und Edelmetallen abhängig**: Im Jahr 2018 gehen 98% der Exporteinnahmen sowie 25% des BIP darauf zurück.

Die Ölförderung befindet sich jedoch derzeit im freien Fall, zum einen wegen veralteten Infrastrukturen und zum anderen aufgrund der jüngsten US-Sanktionen gegen den Ölsektor. Im Jahr 2019 erreichte die Erdölproduktion in Venezuela ein neues Rekordtief, es wurden nur noch ca. 1 Mio. Barrel Erdöl pro Tag produziert (1.5 Mio. Barrel pro Tag im 2018). Die USA waren der weitaus grösste Abnehmer des venezolanischen Erdöls. In dem Bestreben, diese fehlenden Einnahmen aus der Ölindustrie auszugleichen, wurde der Fokus auf den Goldhandel verlagert. Dieser hat für Venezuela somit an relativer Relevanz gewonnen.

Wirtschaftspolitik

Venezuela betreibt eine **hoch interventionistische Wirtschaftspolitik**. Durch **Preiskontrollen** sind Unternehmen teilweise gezwungen, unter den Produktionskosten zu produzieren. Dies führte zur Schließung vieler Unternehmen, zu einer Erhöhung des öffentlichen Defizits und zur illegalen Ausfuhr der Waren in die Nachbarländer. Darüber hinaus **führt Venezuela seit 2003 Kapitalverkehrskontrollen durch**, um den Geldabfluss und die entsprechende Abwertung der nationalen Währung, des Bolívar (Bs), zu begrenzen. Allerdings hat sich seit Ende 2019 mit der zunächst informellen und später auch von **Präsident Maduro öffentlich gutgeheissenen Dollarisierung** der venezolanischen Wirtschaft eine weitere wichtige Variable verändert. Transaktionen finden nun immer häufiger direkt in USD statt, sei es in bar oder mittels Überweisungen auf ausländische Konten.

Die Regierung, der die nationale Ölgesellschaft (*Petróleos de Venezuela PDVSA*) gehört, versucht, **das Problem der Ölknappheit im Land zu lösen**. Nach zwei Jahrzehnten fixer Preise kündigte die Regierung im Mai 2020 ein zweistufiges Ölverteilungssystem an, um subventioniertes Öl an die Konsumenten zu rationieren. Die Idee besteht darin, Fahrzeuge mit monatlich quotiertem subventioniertem Benzin zu betanken und für diese Mengen international indexierte Preise festzulegen.

Das gegenwärtige Regime stützt sich zur Finanzierung seines **großen öffentlichen Defizits stark auf die Geldschöpfung** (Finanzierung öffentlicher Unternehmen, Subventionen für Güter und Dienstleistungen, Sozialhilfeleistungen und wiederkehrende Mindestloohnerhöhungen), was zu **Hyperinflation und Devisenrationierung führt**. Das zweistellige Budgetdefizit Venezuelas ist in den letzten Jahren weiter angewachsen und erreichte Ende 2019 geschätzte 28% des venezolanischen BIP (EIU).

Bis 2017 war die Regierung immer in der Lage gewesen, ihren Schuldendienst zu bedienen (75 Milliarden US-Dollar in den Jahren 2014-2017). Im Jahr 2018 war dies nicht mehr der Fall und Venezuela konnte von den 13 Milliarden fälligen Schulden nur noch 4 Milliarden zurückzahlen. Seit 2019 zahlt das Land fast keinen Schuldendienst mehr. Der sehr hohe Schuldendienst sowie der Einbruch der Öleinkommen haben die Regierung gezwungen, die Importe zu reduzieren sowie die Reserven anzuzapfen. Vor diesem Hintergrund war das Reservepolster mit unter 7.5 Mia. USD Ende 2019 relativ dünn. Die **Verschuldung** dagegen ist mit bis zu 150 Mia. USD enorm.

Mit dem Ziel die Dollarisierung der Wirtschaft auszunutzen und das eigene Kryptogeld (Petro) zu fördern, hat die Regierung **eine Reihe von Steuer- und Zollreformen (z.B.**

⁵ Wirtschaftsbericht der Schweizer Botschaft in Caracas, Juni 2019; CIA World Factbook; EIU Country Report, Januar 2018; IMF: [World Economic Outlook](#), Oktober 2019 und April 2020; Presseartikel.

Mehrwertsteuer, Steuern auf Luxusgüter) verabschiedet, welche für Transaktionen in Fremdwährungen oder Kryptogeld (außer Petro) gelten.

Die Bemühungen um die regionale wirtschaftliche Integration haben seit der wirtschaftlichen und politischen Krise in Venezuela nachgelassen. Venezuela konzentriert sich hauptsächlich auf seine wichtigsten strategischen Partner und Investoren (insb. China, Russland, Kuba, Iran, Türkei).

Konjunktur und Perspektiven

Nach einer Zunahme der Wirtschaftsaktivitäten zum Auftakt der Präsidentschaftswahlen von 2012 und Anfang 2013 folgte eine starke Verlangsamung, welche durch den sinkenden Ölpreis verstärkt wurde. Seit fünf Jahren steckt Venezuela in einer **tiefen Rezession** (BIP-Entwicklung: 2019 -35%, 2018 -19.6%). Nach Angaben des IWF wird diese Rezession voraussichtlich bis 2020 mit einer wirtschaftlichen Kontraktion von 15% anhalten, was die negativen Auswirkungen der Maßnahmen zur Bewältigung der Gesundheitskrise sowie den anhaltenden Rückgang der Ölexporte und deren tiefe Preise widerspiegelt. Für 2021 erwartet der IWF eine leichte Verbesserung der Situation mit einem Rückgang von rund 5%.

Im **Aussenhandel** konnte Venezuela lange einen Überschuss aufweisen – dies vorwiegend dank den bedeutenden Erdöleinnahmen und Restriktionen bei der Devisenvergabe. Der sinkende Ölpreis hatte allerdings 2015, das erste Mal seit 1998, eine **negative Leistungsbilanz** zur Folge. Seit 2017 verzeichnet Venezuela wieder einen hohen Leistungsbilanzüberschuss (6%), der 2020 voraussichtlich aufgrund niedrigerer Ölexporteinnahmen auf 2.4% zurückgehen wird.

Die Entscheidung der Regierung, die nationale Währung floaten zu lassen, führte zu einer Beschleunigung der Dollarisierung der Wirtschaft und damit zu einer Reduzierung des hyperinflationären Drucks. Nach Angaben des IWF lag die Inflationsrate 2018 bei 65'374% und wird für 2019 auf 19'900% geschätzt. Obwohl der Trend rückläufig ist, wird die Hyperinflation, solange die Geldschöpfung zur Finanzierung von Defiziten, Preiskontrollen und Kapitalverkehrskontrollen vorhanden ist, bestehen bleiben. Die Sanktionen der USA und die sinkenden Ölpreise Anfang 2020 haben es schwierig gemacht, zusätzliche USD für Importe zu erhalten, was zu einer Verknappung von Nahrungsmitteln und raffiniertem Öl geführt hat. Diese Knappheit hat wiederum den hyperinflationären Druck auf die venezolanische Wirtschaft erhöht. Die Bevölkerung leidet unter starken Versorgungsgespässen für Grundgüter wie Nahrungsmittel oder Medikamente.

Die venezolanische Wirtschaft steht vor riesigen Herausforderungen. Um aus der Rezession zu kommen, sind **tiefgreifende wirtschaftliche Reformen** unabdingbar. Seit Januar 2019 hat sich die politische Krise ebenfalls verschärft. Die politische Krise und die sozioökonomische Krise verstärken sich gegenseitig, und zwar immer deutlicher und schneller. Die COVID-19-Krise ist ein zusätzliches Element der Instabilität in einer bereits komplizierten Situation.

Die **Devisenknappheit** stellt weiterhin ein enormes Problem dar. Betroffen sind sowohl Importeure von Fertigprodukten als auch lokale Produzenten, die nicht genügend Fertigwaren oder Rohstoffe für ihre Produktion beschaffen können.

1.4 Mitgliedschaft in multilateralen Wirtschaftsorganisationen⁶

Wichtigste Internationale Organisationen:	Wichtigste regionale Organisationen:
<ul style="list-style-type: none">▪ World Bank▪ IWF▪ WTO▪ UNO▪ OPEC	<ul style="list-style-type: none">▪ ALADI (Latin American Integration Association)▪ ALBA (Alternativa Bolivariana para los Pueblos de Nuestra América)▪ Banco del Sur▪ IDB (Interamerikanische Entwicklungsbank)▪ CARICOM (Comunidad Caribeña y Mercado Común; Beobachterstatus)▪ CELAC (Gemeinschaft der lateinamerikanischen und karibischen Staaten)▪ CEPAL (Comisión Económica para América Latina y el Caribe)▪ OAS (Gemeinschaft Amerikanischer Staaten ; Rückzug angekündigt aber noch nicht vollzogen)▪ PetroCaribe▪ SELA (Sistema Económico Latinoamericano y del Caribe)▪ UNASUR

2. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

2.1. Wirtschaftsabkommen⁷

- [Vereinbarung zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Regierung der Republik Venezuela zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Luftfahrt](#) vom 07.11.1985 ; in Kraft.
- [Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Venezuela über den Luftlinienverkehr](#) vom 09.08.1991 ; in Kraft.
- [Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Venezuela über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Investitionen](#) vom 18.11.1993; in Kraft.
- [Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Venezuela zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen](#) vom 20.12.1996; in Kraft.
- Gemischte Wirtschaftskommission Schweiz – Venezuela, 18.11.2008, in Kraft. Nur eine Wirtschaftskommission hat im Jahr 2009 stattgefunden.

⁶ CIA, [World Factbook](#); September 2016.

⁷ Datenbank Staatsverträge, [EDA](#), Mai 2016.

2.2 Handelsverkehr⁸

2.2.1 Handelsentwicklung⁹

	Export (CHF Mio.)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	Import (CHF Mio.)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	Saldo (CHF Mio.)
2015	278.7	-26.5	857.1	85.0	-578.4
2016	182.1	-34.5	2'855.9	233.2	-2'673.8
2017	76.2	-58.1	3.8	-99.9	72.4
2018	49.1	-35.7	3.5	-8.3	45.6
2019	29.6	-39.7	2.6	-26.0	27.0
(Total 1) ¹⁰	29.6	-39.7	2.3	-34.6	27.3
2020 (I-IV) ¹¹	3.6	-49.9	1.4	51.9	2.2

2.2.2. Wichtigste Produkte¹²

Exporte	2018 (% am Total)	2019 (% am Total)
1. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	45.7	69.0
2. Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie	42.7	22.9
3. Maschinen, Apparate, Elektronik	7.0	4.6

Importe	2018 (% am Total)	2019 (% am Total)
1. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	45.9	63.4
2. Kunstgegenstände und Antiquitäten (nicht im Top 3 im Jahr 2018)	-	11.8
3. Maschinen, Apparate, Elektronik	21.6	9.1

Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Venezuela ist seit mehreren Jahren stetig zurückgegangen. Seit 2017 importiert die Schweiz kein Gold mehr aus Venezuela, was zu einem deutlichen Rückgang des Importvolumens geführt hat.

Im Jahr 2019 beliefen sich die Schweizer **Exporte** nach Venezuela auf **CHF 29.6 Mio.** (-39.7%).

Die **Importe** aus Venezuela erreichten im vergangenen Jahr **CHF 2.6 Mio.** (-26.0%).

⁸ Eidgenössische Zollverwaltung EVZ, [Swiss-Impex](#), Juni 2020 .

⁹ [Ibid](#)

¹⁰ Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

¹¹ [Swiss-Impex](#), Juni 2020

¹² Eidgenössische Zollverwaltung EVZ, [Swiss-Impex](#), Juni 2020.

2.2.3. Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹³

Länderrisikokategorie: 7 (SERV Skala: 0=kleinstes Risiko; 7=grösstes Risiko).

2.3. Direktinvestitionen

2.3.1. Schweizer Investitionen¹⁴

Ende 2018 betrug der Bestand an **Schweizer Investitionen** in Venezuela **CHF 2'026 Mio** (2017: CHF 1'750 Mio.).

Gemäss Statistiken der Schweizerischen Nationalbank SNB betragen die Kapitalzuflüsse im Jahr 2018 -44 Mio. CHF (2017: CHF 136 Mio.). **Schweizer Unternehmen** beschäftigen Ende 2018 **3'150 Personen** in Venezuela.

2.4. Entwicklungszusammenarbeit

Weder die DEZA noch das SECO verfügen aktuell über Projekte in Venezuela.

2.5. Migration

Anzahl Schweizer Bürger in Venezuela: ¹⁵	1'022 (2019)
Anzahl venezolanische Bürger in der Schweiz: ¹⁶	1'239 (April 2020)

2.6. Letzte Besuche

In der Schweiz:

2008	Besuch des Vize-Ministers für Europa, A. Fleming (Treffen mit Sts. Gerber und Botschafter P. Helg)
2007	Besuch des Vize-Ministers für Europa, R. Chaves (Treffen mit Botschafter H. Tagliavigni und Botschafterin M. Rühl)
2005	Besuch des Finanzministers Merentes, Zürich und Bern (Treffen mit BR Merz und Sts. Gerber)
2001	Besuch von Präsident Chávez Genf (Konferenz) Treffen mit BR Deiss

In Venezuela:

2017, 2015	Minister P. Nell, Chef Ressort Amerika SECO
2009	Wirtschaftsdelegation unter der Leitung von Botschafterin M. Rühl (im Rahmen der Gemischten Wirtschaftskommission)
2006	Wirtschaftsdelegation unter der Leitung von Botschafter J. Reding
2002	Sts. D. Syz mit einer Wirtschaftsdelegation anlässlich der Veranstaltung "Impacto suizo", (Stellvertreter für BR Couchepin)
2001	Botschafter Reding mit einer Wirtschaftsdelegation

2.7. Handelskammer

- [Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz](#) , Präsident: Ramon Esteve
- [Cámara Venezolano-Suiza de Comercio e Industria](#), Caracas. Präsident: Pierino Lardi; Directrice: Mme Fini Otero

¹³ [SERV](#), Juni 2020.

¹⁴ [SNB](#), Dezember 2019.

¹⁵ Bundesamt für Statistik [BFS](#), Juni 2020.

¹⁶ Staatssekretariat für Migration [SEM](#), April 2020.